

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887

151 (22.12.1887)

Durlacher Wochenblatt.

№ 151.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 22. Dezember

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1887.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Dez. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute Mittag von Berlin in Karlsruhe eingetroffen. Höchstselben wurden am Bahnhof von dem Oberstkammerrath von Holzjng, dem Staatsminister Turban und dem Königlich Preussischen Gesandten von Eisenbecker empfangen. Nachmittags bis Abends nahm der Großherzog die Vorträge des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Präsidenten von Regener entgegen. — 20. Dez. Heute Abend 7½ Uhr erteilte der Großherzog dem Königlich Bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Freiherrn von Niethammer in Gegenwart des Staatsministers Turban eine feierliche Audienz zum Behufe der Uebergabe eines Schreibens Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern, wodurch der Freiherr von Niethammer von der Stellung als Gesandter am Großherzoglichen Hofe abberufen wird.

— In die Reichstagskommission zur Beratung der neuen Wehrpflichtvorlage wurde von den badischen Abgeordneten Frhr. v. Degenfeld gewählt.

Pforzheim, 19. Dez. Bei der heute Abend zwischen 4 und 5 Uhr stattgehabten Wahl eines zweiten Bürgermeisters unserer Stadt wurden 104 Stimmen abgegeben; davon erhielt Herr Referendar Holzwarth 77, Herr Wilh. Trost 24, Herr Rechtsanwalt Brombacher 1 Stimme. 2 Zettel waren unbeschrieben. Herr Referendar Holzwarth ist somit gewählt.

Deutsches Reich.

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist an einem gastrischen Fieber leicht erkrankt.

* Auf die sich vielfach widersprechenden privaten Meldungen, welche in letzter Zeit über das Befinden des Kronprinzen in Umlauf waren, ist nunmehr aus San Remo ein den Sachverhalt richtig stellendes ärztliches Bulletin gefolgt. Dasselbe konstatiert allerdings eine neue Wucherung im Kehlkopfe des hohen Kranken, die aber vorläufig durchaus nichts Bedrohliches an sich hat und auch auf das vortreffliche Allgemeinbefinden des Kronprinzen von keinerlei beeinträchtigender Einwirkung gewesen ist. Außerdem spricht auch die Wiederabreise Dr. Mackenzie's von San Remo — ob der berühmte Arzt nach Algier oder nach Kairo berufen worden ist, scheint man selbst in San Remo nicht genau zu wissen — dafür, daß ungeachtet der neuen Wucherung keine momentane Gefahr für den Kronprinzen vorhanden ist. — Auf Villa Zirio herrscht gegenwärtig bewegtes Leben, da im kronprinzlichen Heim verschiedene hohe Gäste weilen. Neben dem Prinzen Heinrich und seinem Schwager, dem Erbprinzen von Meiningen, befindet sich seit einigen Tagen der Herzog von Edinburgh als Gast auf Villa Zirio, begleitet von seinem Sohne Alfred; ferner traf am Sonntag Abend der deutsche Botschafter am italienischen Hofe, Graf Solms, in San Remo ein.

* Mit der Vertagung des Reichstages hat die Weihnachtspause in der inneren Politik begonnen, die vermuthlich durch kein besonderes Ereigniß unterbrochen werden wird. Dem Reichsparlament ist in dem bisherigen verhältnißmäßig so kurzem Sessionsabschnitte bereits die Erledigung zweier wichtiger Gegenstände gelungen, nämlich diejenige des deutsch-österreichischen Handelsvertrages und der Kornzollvorlage. Mit der Annahme des neuen Handelsvertrages ist unser zollpolitisches Verhältniß zu

dem befreundeten Donauraiche in der bisherigen Weise zunächst auf ein halbes Jahr erneuert worden, doch steht zu erwarten, daß diese Verlängerung zu einer festeren Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn führen werde. Durch die definitive Genehmigung der Kornzollvorlage ist die erregte Diskussion über dieses Thema inner- wie außerhalb der parlamentarischen Arena einstweilen zum Abschluß gelangt; in ihren Wirkungen werden die beschlossenen abermaligen Erhöhungen der landwirthschaftlichen Zölle erst zu zeigen haben, inwieweit sich die an sie geknüpften Hoffnungen oder aber Befürchtungen als gerechtfertigt erweisen. Ferner sind vom Reichstage in zweiter Lesung noch eine Reihe von Etatstheilen angenommen worden, während in erster Lesung durchgenommen und an Kommissionen zur speziellen Vorberathung überwiesen wurden das „Weingeseh“ und der Entwurf über die Unterstützung zum Dienst einberufener Mannschaften, die Anträge Munkel, betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter und betr. die Zulassung der Schwurgerichte bei politischen Prozessen, sowie die Wehrvorlage. Im Allgemeinen sind die Verhandlungen dieses ersten Sessionsabschnittes glatt und ohne besondere Zwischenfälle verlaufen und selbst die Etatsdebatten, die früher oft einen sehr erregten Charakter anzunehmen pflegten, bewegten sich diesmal in ruhigeren Geleisen. Wenn die Verhandlungen über die Kornzoll-Vorlage hiervon eine Ausnahme machten und sich zum Theil sehr bewegt gestalteten, so lag dies in der Natur des erörterten Gegenstandes, der ja schon wochenlang vor Beginn der Reichstagsession einen hitzigen Meinungsstreit hervorgerufen hatte, und es wäre zu verwundern gewesen, wenn dieser Kampf der Meinungen nicht seinen parlamentarischen Widerhall gefunden hätte. Sonst aber lagerte über den Debatten eine objektive Ruhe, welche ersichtlich zur Förderung der parlamentarischen Geschäfte beitrug und in Anbetracht der weiteren wichtigen Aufgaben, welche dem Reichstage im neuen Jahre harren, darf man wohl die Hoffnung aussprechen, daß diese günstige Stimmung die Reichsboten auch ferner beherrschen werde.

* Der bayerische Kriegsminister hat in einem Erlaß an die Amberger Gewehrfabrik die Einstellung der Fabrikation von Gewehren kleineren Kalibers angeordnet, da deren Treffsicherheit mangelhaft sei. Dafür wird die Herstellung von Repetirgewehren älteren Modells in der vorläufigen Anzahl von 32,000 angeordnet. Ob diese Anordnung mit einem Aufgeben der Einführung eines kleinen Kalibers in der deutschen Armee in Verbindung steht, muß noch abgewartet werden.

* Ueber die gegenwärtige Lage der katholischen Kirche in Bayern gedenkt der Papst eine Encyclika an die bayerischen Bischöfe zu richten, deren Veröffentlichung für Januar erwartet wird.

* Das Reichsgericht verurtheilte Cabannes wegen Landesverraths, Vesteckung und Befreiung amtlicher Urkunden in Konkurrenz mit Diebstahl zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

* Die Berliner Meldungen, wonach sich in der Reichshauptstadt ein Konsortium zur Ausbeutung der Metallschähe und speziell der neu entdeckten Goldlager in Deutsch-Südwestafrika gebildet haben sollte, sind der „National-Zeitung“ zufolge ungenau. Es haben bis jetzt innerhalb der Kolonisations-Gesellschaft für Südwestafrika nur Beratungen

über die etwaige Ausbeutung der Goldlager stattgefunden, ohne daß indessen schon bestimmte Beschlüsse gefaßt worden wären. Zunächst will die Gesellschaft nur den kaiserlichen Schutzbrief für das geplante Unternehmen nachsuchen, sowie den Erlaß eines Verggesehes anregen, welches speziell für die Gewinnung von Gold im deutschen Kolonialgebiete bestimmt sein soll. Ferner bestätigt sich aber die Mittheilung, daß Sachverständige zur Untersuchung der Goldfunde an Ort und Stelle abgesendet werden sollen und daß die Bildung eines aus Eingeborenen zusammengesetzten berittenen Polizeikorps unter Führung preussischer Unteroffiziere beabsichtigt ist, mit Rücksicht auf die bedenklichen Zustände, welche sich in der Nähe von Goldfeldern zu entwickeln pflegen.

Oesterreichische Monarchie.

* Die militärischen Konferenzen in der Wiener Hofburg haben sich zu einem großen Kronrath erweitert, der am Montag stattfand. Vermuthlich wird erst diesem Kronrath eine entscheidende Bedeutung zuzuschreiben sein, während die Verhandlungen der bisherigen militärischen Konferenzen in Wien wohl nur einen vorberathenden Charakter getragen haben. Dem Ministerrathe vom Sonntag wohnten u. A. der ungarische Ministerpräsident Tisza, der Kriegsminister Graf Bylandt-Mehydt, sowie die beiden Landesverteidigungsminister Graf Welfersheim und Baron Fejervary bei. Vor und nach dem Ministerrathe konferirte Tisza längere Zeit mit dem Grafen Kalnohy im Auswärtigen Amte, woselbst am genannten Tage auch noch eine mehrstündige Besprechung des Gesamtministeriums bezüglich des Kronrathes stattfand. An und für sich bedeuten indessen diese fortgesetzten Beratungen der maßgebenden Persönlichkeiten Oesterreich-Ungarns noch keineswegs eine ausgesprochene Verschärfung der Situation und diese Auffassung erhält ihre Bestätigung durch die offiziöse Wiener Meldung, wonach zur Zeit von einer Einberufung der Delegationen keine Rede sei, denn für etwaige militärische Berathungen solle nur eine verhältnißmäßig geringe Summe in Anspruch genommen werden. Man kann diese maßvolle Haltung Oesterreich-Ungarns nur vollkommen billigen und es scheint fast, als ob dieselbe an der Newa die ihr gebührende Würdigung endlich findet. Die Sprache der russischen Regierungsorgane anläßlich des Zwischenfalles mit Oesterreich ist in den letzten Tagen etwas weniger heftig und drohend gewesen und sogar die „Nowoje Wremja“ meint, Rußland würde auch in einer Erhöhung des österreichischen Truppenbestandes an der galizischen Grenze nur einen berechtigten Vorfallsakt erblicken und hieran keinen Anstoß nehmen. Nun, das ist doch wenigstens etwas und wenn die „N. W.“ weiter äußert, es brauche aus einer ferneren Verstärkung der militärischen Stellung Rußlands in Polen kein politischer Zwischenfall hervorzugehen, so ist dies hoffentlich aufrichtig gemeint. Diese Auffassung des panslawistischen Blattes soll sich mit derjenigen der Petersburger leitenden Kreise vollkommen decken und hieraus könnte man wohl eine friedlichere Wendung der ganzen Sachlage ableiten. Uebrigens wird nachträglich berichtet, daß der bekannte Artikel des „Russischen Invaliden“ durch seine herausfordernde Sprache und Schärfe der Ausdrucksweise in Petersburg selber überrascht habe. Die ganze politische Welt der Newa-Metropole soll durch den angeschlagenen Ton des Artikels in Erstaunen versetzt worden sein und habe letzterer im Allgemeinen einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Aber maßgebenden Ortes in Peters-

burg scheint die Auslassung des „Invaliden“ doch gefallen zu haben, denn General Kuropatkin vom Generalstabe, unter dessen „Auspizien“ dieselbe verfaßt worden ist, wird sich jedenfalls vor Veröffentlichung des Artikels überzeugt haben, daß er allerhöchsten Orts ein „placet“ erhalten würde. Daß die Chauvinisten an der Neva und Moskawa die publizistische Leistung des genannten Generals bejubeln, kann wohl nicht mehr überraschen, glücklicher Weise beißen diese Klaffer nicht!

Italien.

* Die italienischen Finanzen, mit denen es bislang ziemlich böß ausah, weisen nach dem eingehenden Bericht, den der Finanzminister in der italienischen Deputirtenkammer am Samstag, der letzten Sitzung der Kammer vor den Weihnachtstagen, erstattete, eine bemerkenswerthe Besserung auf. Nach seinem Exposé beträgt die Besserung in den Einnahmen des italienischen Staates für das Finanzjahr 1886/87 12 Millionen Lire, wodurch sich ein positiver Ueberschuß von 7 Millionen ergibt. Die Zunahme in den Einnahmen ist lediglich auf die gemachten Ersparnisse zurückzuführen und würden dieselben noch größer gewesen sein, wenn man nicht das Ausbrechen der Cholera im Lande und die verstärkten Rüstungen, sowie die neue Afrika-Expedition berücksichtigen müßte. Weniger günstige

gestaltet sich aber die Sache für das Finanzjahr 1887/88, für welches sich ein Fehlbetrag von 70 Millionen herausstellt, welchen der Finanzminister als durch „wesentlich transitorische Verhältnisse“ entstanden zu erklären versuchte; er will für diesen Ausfall 70 Millionen in's nächste Budget einstellen und dieselben durch Obligationen realisiren. Dafür weisen die Vorschläge für das italienische Budget pro 1888/89 wiederum eine bedeutende Besserung auf. Die weiteren Ausführungen des Ministers waren ebenfalls lediglich finanzpolitischer Natur und streiften in keiner Weise die allgemeine Lage.

Balkanhalbinsel.

* In der serbischen Skupschtina scheint die Eintracht zwischen Liberalen und Radikalen vollständig wieder hergestellt zu sein. Wenigstens erschienen die Skupschtina-Mitglieder in corpore am Sonntag beim Könige, um ihn zu seinem Patronatsfeste zu beglückwünschen. König Milan gab in der Erwiderung auf die Ansprache des Präsidenten seiner Freude über das vollständige Erscheinen der Skupschtina Ausdruck, sprach die Erwartung aus, daß dieselbe eine ausgiebige Thätigkeit im Interesse des Landes entfalten werde und schloß mit den Versicherungen seines königlichen Wohlwollens und seiner Bereitwilligkeit, gerechtfertigte Wünsche und Bedürfnisse des serbischen Volkes jederzeit zu befriedigen.

Rußland.

* Die wegen studentischer Unruhen erfolgte Schließung der Moskauer Universität ist ein für die inneren Verhältnisse Rußlands höchst bezeichnender Vorgang. Er beweist aufs Neue, wie tief zerfallen die russische Bildungswelt mit der gegenwärtigen Regierung ist, und die letztere darf sich da gar nicht wundern, wenn sich die Reihen der Nihilisten vorzugsweise immer wieder aus der studirenden Jugend Rußlands ergänzen.

* In Petersburg hat ein neuer geheimer Nihilisten-Prozeß begonnen, derselbe bezieht sich auf den Anschlag, der auf den Czaren gelegentlich seiner heurigen Anwesenheit im Lande der donischen Kosaken geplant gewesen war und worüber nur unbestimmte Gerüchte in die Oeffentlichkeit gedrungen sind. Hauptangeklagter ist ein gewisser Orschik, in dessen Hause in Loganrog seinerzeit eine geheime Druckerei entdedt und zahlreiche revolutionäre Proklamationen, Brochüren u. s. w., ja, schließlich sogar eine größere Anzahl Dynamitbomben vorgefunden wurden.

* Zum italienischen Votschaster in Petersburg an Stelle des zur Disposition gestellten Grajen Greppi ist der Marchese Marchetti ernannt worden.

Verichtigung. (Ernteausschlag 1887 in Nr. 150 d. Bl.) Wieviel sind es nur 1700 Morgen.

Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes.

Die Unfallversicherung der südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft und der Tiefbauberufsgenossenschaft betreffend.

Auf Grund des §. 24 des Baunfallversicherungsgesetzes vom 14. Juli 1887 (Reichsgesetz-Blatt S. 287) wird der vor dem Reichsversicherungsamte festgesetzte Prämientarif für die südwestliche Baugewerksberufsgenossenschaft zu Straßburg nachstehend bekannt gemacht.

Berlin den 8. Dezember 1887.
Das Reichsversicherungsamt:
(gez.) Bödiker.

Prämientarif
für die

Versicherungsanstalt der Südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft.

Gefahrenklasse des berufsgenossenschaftlichen Gefahren tariffs.	Lohnprozent, welche als Prämie zu entrichten sind.	Betrag der für jede ange- fangene halbe Mark des in Betracht kommenden Lohnes zu entrichtenden Prämie.
Gefahrenklasse I. Ofenheizer	0 %	Wenig.
Gefahrenklasse II. Bauladierer, Baugläser, Verputzer, Weißbinder, Stubenbohrer, Tapetenankleber	1	1/2
Gefahrenklasse III. Steinmeyer und Steinhauser, Mühlenbau in Holz, Bauantreiber, Baualer, Gypser, Lüncher, Stuckateure, Asphaltierer, Stein- seher, Einrichter von Gas- und Wasser- anlagen, Kunst- und Dekorationsmaler bei Bauten, Anbringung und Abnahme von Wetterrouleaus (Marquisen und Jalousien), Bauschreiner (=Tischler), Ein- seher, Schlosser und Anschläger	2	1
Gefahrenklasse IV. Bautlempner, Bauunternehmer, Maurer, Zimmerer, Schiffbau in Holz	3	1 1/2
Gefahrenklasse V. Blitzableiter-Anbringung, -Abnahme, -Ver- legung und -Reparaturen, Dachdecker, Brunnenmacher, Fabrikschornsteinmaurer	3 1/2	1 1/4
Gefahrenklasse VI.	4	2
Gefahrenklasse VII. Holzzurichtung mit Benutzung von Kreis- und Bandsägen, Spund- und Ruthmaschinen	4 1/2	2 1/4
Gefahrenklasse VIII. Abbruchunternehmungen	5	2 1/2

Hinsichtlich der in dem vorstehenden Prämientarif nicht besonders aufgeführten Kategorien von Arbeiten (Nebenarbeiten) ist zunächst festzustellen, ob die betreffende Kategorie in dem berufsgenossenschaftlichen Gefahren tariff klassifizirt worden ist. Trifft dies zu, so ist für die bezügliche Arbeit die der betreffenden Gefahrenklasse entsprechende Prämie zu entrichten. Für alle übrigen im Gefahren- und Prämientarif nicht klassifizirten Bauarbeiten ist der Prämienatz der vorstehenden Klasse IV.

mit 1/2 Pfennig für jede angefangene halbe Mark des in Betracht kommenden Lohnes maßgebend.

Festgesetzt gemäß §. 24 des Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen, vom 11. Juli 1887 (Reichsgesetzblatt Seite 287).

Berlin den 8. Dezember 1887.

Das Reichsversicherungsamt:
Bödiker.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 24 des Baunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichsgesetzblatt Seite 287) wird der von dem Reichsversicherungsamt festgesetzte Prämientarif für die Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft zu Berlin nachstehend bekannt gemacht.

Berlin den 8. Dezember 1887.

Das Reichsversicherungsamt:
Bödiker.

Prämientarif
für die

Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft.

Als Prämien für die bei der Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft versicherten Personen (§. 16 des Baunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887) sind gleichmäßig „zwei Prozent“ der bei der Bauausführung von den Versicherten verdienten Löhne oder Gehälter (vergleiche §. 25 Absatz 2 a. a. O.) beziehungsweise des in Betracht kommenden Jahresarbeitsverdienstes (§. 2 a. a. O.), das ist für jede angefangene halbe Mark des in Betracht kommenden Lohnes zc. „Ein Pfennig“, zu entrichten.

Berlin den 8. Dezember 1887.

Das Reichsversicherungsamt:
Bödiker.

Die öffentlichen Tanzbelustigungen betreffend.

Nr. 15.180. Wir sehen uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß der zweite Christfesttag und der Ostermontag nicht zu denjenigen Zeiten gehören, an welchen nach der Verordnung vom 29. Nov. 1865 auf Ansuchen Erlaubniß zu allgemeiner Tanzbelustigung gegeben werden soll, und daß der Bezirksrath in desfalliger Berathung vom 29. Mai l. J. die bezeichneten zwei Feiertage auch nicht dazu für geeignet erklärt hat.

Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, die Wirthschaften hievon mit dem Anfügen zu verständigen, daß überhaupt eine weitere Vermehrung von Erlaubnißscheinen zu Tanzmusik nicht zu erwarten ist.

Durlach den 12. Dezember 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lump.

Die Polizeihandhabung in der Neujahrsnacht betr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 15.186. Den Herren Bürgermeistern ist die Befugniß gegeben, für die Neujahrsnacht die Polizeistunde bis 1 Uhr oder längstens 2 Uhr hinauszurücken; es muß ihnen und den Gemeinderäthen aber zur Pflicht gemacht werden, durch eine verstärkte Nachtwache etwaigen Ordnungstörungen, und namentlich dem Schießen auf den Ortsstraßen oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder Menschen entgegenzutreten.

Das Gewahren vollständiger Freinacht wird nicht geduldet. Bis zum 25. d. M. ist zu berichten, wie für die Polizeihandhabung vorgesorgt wird.

Durlach den 12. Dezember 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lump.

Den Milzbrand-Ausbruch in Rheinsheim betr.
 Nr. 15.658. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniz, daß in einem
 Stalle zu Rheinsheim (Bezirksamts Bruchsal) der Milzbrand auf-
 getreten ist.

Durlach den 18. Dezember 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lump.

Grözingen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung
 werden im Rathhause zu Grözingen
 am

Freitag, 23. Dezember,

Nachmittags 1 Uhr,

die zur Konkursmasse des Sägewerk-
 besizers Josef Lipp von dort
 gehörigen Liegenschaften öffentlich
 zu Eigenthum gegen Baar- und
 Terminzahlung versteigert, wobei
 der Zuschlag erfolgt, wenn der
 Schätzungswerth oder mehr geboten
 wird.

- a. Lgrb. Nr. 2455. 4 Ar 41 Meter
 Hofraitheplatz, 5 Ar 04 Meter
 Hausgarten nebst einem zwei-
 stöckigen Fabrikgebäude mit
 Fournierjägerei-Einrichtung,
 Wohnung und Balkenteller,
 ein Viehhaus mit Einrichtung,
 ein einstöckiger Wasserbau in
 der Gewann Speitel;
- b. 60 Ar 96 Meter Ackerland im
 Speitel und in den Wiesen-
 äckern;
- c. 30 Ar 98 Meter Wieje im
 Speitel;
- d. 10 Ar 89 Meter Gewerbe-
 kanal, das Ganze taxirt zu
 24.000 M.

Durlach, 23. Nov. 1887.

Schultheis,
 Großh. Notar.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Stelle eines
 Polizeidiener's ist auf 1. Januar
 k. J. zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich
 binnen 8 Tagen unter Vorlage
 der Zeugnisse beim Bürgermeisteramt
 melden.

Durlach, 12. Dez. 1887.

Der Gemeinderath:
 H. Steinmeh.

Sieariff.



von Carl Nill in Stuttgart,
 durchaus bewährtes, unschädliches,
 ärztlich empfohlenes Hausmittel
 von stets günstigem Erfolge gegen
 veralteten Husten, Brust-, Hals-
 und Lungenleiden, Catarrh etc.
 Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher;
 Bonbons in Packeten à 2 S. u. 40 S.
 Man beachte obige Schutzmarke u.
 hüte sich vor werthlos. Nachahm.

In Durlach bei F. W. Stengel.

Christbäumchen

in Töpfen, blühende Maiblumen,
 Tulpen, Hyazinthen, Primeln,
 Viburnum, russ. Veilchen, Alpen-
 Veilchen, Begonien, Erica, diverse
 Blattspflanzen, Blumenkörbchen etc.,
 zu Weihnachts-Geschenken geeignet,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilhelm Hertel,

Handelsgärtner,
 14 Göttinger Straße 14.

Weizenstroh,

schönes, 25 bis 30 Zentner, sind
 zu verkaufen
 Mittelstraße 3, 3. Stock.

**Ein großes, schönes
 Kinder-Theater**

mit vielen Dekorationen,
 geeignet zum Weihnachts-
 Geschenk, ist bei Herrn Buch-
 binder Buch in Durlach zum
 Verkauf ausgestellt.

**Apotheker Heissbauer's
 schmerzstillend. Zahnkitt**
 zum Selbstplombiren hohler Zähne
 beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz
 rasch und auf die Dauer, sondern
 verhindert durch den vollständig festen
 Verschluß der franten Zahnhöhle bei recht-
 zeitiger Anwendung das Auftreten
 des Schmerzes überhaupt u. unter-
 drückt das Weiterreifen der Fäul-
 niß. Zu beziehen in Durlach in der
 Einhorn-Apothek.

BADENER ANTHEILE bei J. LOEFFEL.

Patent-Intensiv-Lampen

das Neueste und Beste der Petroleum-
 beleuchtung (bei 18" 45 Normal-
 kerzen Delverbrauch — 95 Gramm
 à 2 S pro Stunde), dreimal
 billiger wie Gas, keine Ex-
 plosion, einfachste Behand-
 lung, Cylinder fast unzerbrechlich,
 Docht fast unschleibbar, ruhige,
 helle, weiße Flamme, empfiehlt
 die Glashandlung von

M. Kurz.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Karls-
 ruhe, früher Kreuzstraße 14, jetzt
 Kreuzstraße 18, 1 Treppe hoch, gegen-
 über der Schule.

**Zinn, Kupfer, Messing und
 Eisen** wird zu den höchsten Preisen
 angekauft. Adresse wolle man im
 Kontor dieses Blattes abgeben.

Guter **Waffenrock**, Interims-
 rock, und **Sandnähmaschine** zu
 verkaufen. Zu erfragen bei der Ex-
 pedition dieses Blattes.

**Pfirsichblüthen-Seife,
 Veilchen-Seife,
 Rosen-Seife**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet
 (3 Stück) 40 S. **F. W. Stengel.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und
 gut bezahlt von

Ludwig Reichert's Frau,
 Mittelstraße 17.

Alle zur

Feinbäckerei

nöthigen Artikel in
prima Qualität

bei

Louis Luger Wb.

Grosse Silberne Medaille Linz 1897.
 Schönheit ist eine Zierde.

**Sandmandel-
 kleie** beseitigt jedes Haut-
 übel, als: Mit-
 esser, Finnen, Sommer-
 sprossen, Hitzblätter etc.
 Büchse 60 S. und 1 M. bei Herrn
F. W. Stengel.

Prima Hukelbrod

Bäckerei Dorlock.

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt
 im Großherzogthum Baden.
 Hauptagentur Durlach.
 Sparkasse.**

Die verehrlichen Inhaber von Sparbüchlein werden freundlichst
 gebeten, solche behufs des Abschlusses auf 31. Dezember 1887 mir ab-
 liefern zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir zu bemerken, daß ich zur
 Annahme von Lebensversicherungs-Anträgen (einfache und abgekürzte
 Versicherung, sowie Kriegsversicherung) von M 1000 bis M 100.000,
 noch für 1887 geltend, gerne bereit bin.

Weitere Auskunft wird mündlich und brieflich kostenfrei alsbald
 ertheilt. Statuten und Rechenschaftsberichte bietet zur gest. Einsicht an
 Der Hauptagent: **Julius Voefel** in Durlach.

Durlach.

Große Auswahl! Billige Preise

in Weihnachts-Geschenken, Gaben zu Christbaum-
 Verloofungen für Vereine, als:

Stammgläser neuester Façon, Bier-, Wein-,
 Liqueur-, Kaffee-Service, Lampen, Kristall-
 waaren, Blumenvasen, Brodkörbchen,
 Vogelkäfige, Bettflaschen in Zink, Fischgläser,
 Aquarien, Figuren und Nippfachen aller Art
 in Majolika und Thon, Spiegel und Bilder,

empfehlen

M. Kurz, Glaswaarenhandlung.

Gelegenheitskauf.

Der fabelhaft billige Preis

einer großen Parthie

farbiger Kleiderstoffe

veranlaßt mich, solche für die kommende Weihnachtszeit zuzulegen.
 Die ganze Parthie, tadellose, neue Waare, gebe ich wieder
 staunend billig ab.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 185, zwischen Herren- u. Waldstraße.

Hemden

nach Maß und Vorschrift,

sowie

Wäsche jeder Art

liefert in längst bewährter vorzüglichster Ausführung zu an-
 erkannt billigsten Preisen

H. Sonntag jr., Karlsruhe,

A. Sonntag's Nachfolger,

Gde der Kaiser- und Waldstraße 41.

Skolländische Schellfische

treffen bis Donnerstag ein bei

G. F. Blum.

T. Lohel.
 M. 2.10 und 2/4-Antheillose à nur M. 1.05 sind nur noch wenige Tage zu haben.
 habe ich noch von den beibehalten 1/4-Antheilen zu 100 Loose à M. 21.—; Loose à
 voransgesetzt, über 200 Mark betragen. — Zu der in wenigen Tagen stattfindenden Zeichnung
 bei mir umgesehen werden kann. Der Gewinn eines solchen Anttheilscheines kann Glück
 Wochenblatt (Nr. 149) nunmehr gegen die Weihnachtsanttheilscheine kostenfrei
 P.F. Erlaube mir Ihnen mitzutheilen, dass meine Beläge vom letzten Durlacher

Maurer und Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung bei

J. Erath & Stadelmann,

Bauunternehmer, Gottesau.

Die Mech. Werkstätte von Wenz & Alvera
 in Söllingen empfiehlt

Kochherde neuester Konstruktion,

Rudel- und Maccaroni-Maschinen. Reparaturen
 werden prompt und billigst ausgeführt.

H. Kaysler,
2 Bäderstraße 2,
empfiehlt auf bevorstehende
Weihnachts-Feiertage:
Feinsten Kaiserauszug,
feinst gestoh. Sutzucker,
Springerlein,
Confect,
Lebkuchen,
alle zur Feinbäckerei gehörigen
Gewürze u. s. w.

Zimmer, ein freundlich
möblirtes, mit
zwei Betten, ist sogleich an zwei an-
ständige junge Leute zu vermieten
Kroneustraße 7, 2. Stock.

P. t. Wiederverkäufer von Baden-
Badener Loosen werden der nahen
Ziehung wegen ersucht, die etwa
unverkauften Lose nebst Cassa für
verkaufte Lose bis spätestens Frei-
tag den 23. Dezember an mich ab-
zuliefern. Hochachtend Julius Löffel.

[Durlach.] Zu den bevorstehenden
Feiertagen erlaube mir mein gut
fortirtes Lager in

**Glacé- und Wildleder-
Schuhe**
zu empfehlen.

Achtungsvoll
Hugo Witt,
Glacéleder-Gerberei u. Färberei,
Pfinzvorstadt 16, Durlach.

Zu **Weihnachts-Geschenken**
passend empfiehlt in großer Aus-
wahl zu äußerst billigen Preisen:

**Sofenträger,
Portemonnaies,
Pfeifen,
Cigarrenspitzen,
Brillen, Zwicker etc.**
F. Pohle,
52 Hauptstraße 52.



Schwarzbrot,
per Loib 30 Pfennig, von heute
an bei

Rud. Steinmehl Wtb.
**Geschäfts-Veränderung
und
Empfehlung.**

[Durlach.] Hiermit zur gefl.
Nachricht, daß ich mit meinem Eisen-
kurzwaaren-Geschäft ein Lager von
**Geschäfts-Artikeln aller
Art in Glas und Porzellan**
verbunden habe und empfehle die-
selben auf bevorstehende Weihnachten
unter Zusage billiger Preise
bestens.

Hochachtungsvoll
Louis Morlock.

Neue
Ia. Vollhöringe
à 6 S., 10 Stück 50 S., empfiehlt
J. Schmitt Wtb.,
Adlerstraße.

Heu, einige Zentner, sind
zu verkaufen
Schlachthausstraße 12.

Karlsruhe.
Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebenste Mittheilung,
daß ich die neu errichtete, mit allem Comfort ausgestattete und der Neu-
zeit entsprechende Wirthschaft

Zur Tappschüssel,

Kaiserstraße Nr. 31-33,

in Betrieb übernommen habe; dieselbe wird am 22. d. Mts. mit einem
vorzüglichen Stoff Lagerbier aus der Aschaffenburg Bierbrauerei Saun,
Hoflieferanten S. R. D. des Prinzregenten Luitpold von Bayern, eröffnet.
Außerdem halte ich mein Lager reingehaltener Weine in verschiedenen
Sorten, von 25 S. an per Viertelliter, sowie kalte und warme Speisen,
nebst Kaffee zu jeder Tageszeit bestens empfohlen.

Prompte und reelle Bedienung meiner geehrten Gäste werde ich
als Hauptaufgabe betrachten und jede zahlreichem Zuspruch entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

G. Bremeyer.

NB. Anstich vom Faß jeweils Vormittags halb 10 Uhr.

Pianinos

eigener Fabrik, kreuzsaitig, neuester Konstruktion, mit Panzer-
stimmstock, in Ton und Bauart als vorzüglich anerkannt,
sowie bewährte auswärtige Fabrikate zu billigsten Preisen
unter Garantie.

Piano von 450 Mark an.

Reparaturen solid und billigst.

Umtausch gespielter Klaviere.

Ratenzahlungen bereitwilligst gestattet.

Contanteste Bedingungen.

Emil Fleischer,

Pianoforte-Fabrik und -Magazin, Reparatur-Anstalt,

Karlsruhe, 15 Akademiestrasse 15.

Auf bevorstehende Weihnachts-Feiertage

empfehle in schönster Auswahl Tisch- und Kommodendecken, Bett-
vorlagen, Säuerstoffe, Jäger-Beinden und -Jacken, Unter-
hosen, gestrickte Jacken, Unterröcke, Schürzen, Corsets,
Strümpfe, Socken, Chemise-Tücher, wollene Tücher,
Kapuzen, Kinderkleidchen, seidene und halbseidene Tücher,
Taschentücher, weiß und farbig, Handschuhe, wollene und Glacé-
in allen Farben, Herrenkragen, Manschetten und Cravatten,
Erioc-Tailen in schwarz und farbig zu äußerst billigen Preisen

J. Grieb.

Mülhauser Zeugreste,

C. F. Kopf,

3 Kreuzstr., Karlsruhe, Kreuzstr. 3,

nächst dem Marktplatz.

Zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet empfehle
bestens:

Kattunreste zu Schürzen und Kleidern,
Lüfterreste, desgleichen,
Blaudruck, desgleichen,
Halb und ganz wollene Reste, desgleichen,
Waldmousseline, desgleichen,
Flanelle in Baumwolle und Wolle,
Shirting, Baumwolltuch, Satin, Damast, Vorhänge,
Bänder, Plüsch, Zeugle am Stück und im Rest.

Jedermann findet etwas Passendes.

Filiale in Baden-Baden: 6 Luisenstraße 6.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt einem hiesigen und aus-
wärtigen Publikum ein

Sicherheitschloß

mit Stahlblechschlüssel und mechanischem Eingerricht unter jeder ge-
wünschten Garantie, sowie selbstverfertigte, schmiedeeiserne
Kochherde.

Muster beider Fabrikate sind jederzeit einzusehen.

Achtungsvollst

Georg Heilmann,

Mechaniker.

Männer-Gesangverein.

Die Mitglieder des Vereins und
die Damen des gemischten Chors nebst
ihren Familienangehörigen laden
wir zu der am 25. d. M. im Gast-
haus zur „Blume“ stattfindenden

Christbaumfeier

freundlichst ein.

Anfang Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Diejenigen Mitglieder, welche
an dem gegenseitigen Gabenaustausch
theilnehmen wollen, werden ersucht,
ihre Gaben Sonntag Vormittag in
der Blume abzugeben.

Sachsen-Verein Saxonia.

Montag 26. d. M., Abends
Punkt 6 Uhr, findet im Amalien-
bad unsere

Christbaum-Feier

mit Tanz statt, wozu die Mitglieder
nebst Familienangehörigen, sowie
Gönner des Vereins freundlich ein-
geladen sind.

Der Vorstand.

Forderungen

an uns sind längstens bis 31. d. M.
bei uns einzureichen.

Durlach, 21. Dez. 1887.

Direktion des Gaswerks:

L. Straub.

Zu Springerlein:

Extra präparirtes

Kaisermehl

— pr. Pfd. 25 S. —

empfiehlt

Louis Jäger Wtb.

Silberweiße Halb-Dannen!!

(echt böhmische Gänsefedern) direkt von der
Gans gerupft, daher ganz neu, daunig und
sehr füllend, ein Pfund nur 1 M. 75 S.
und feinste 2 M. Zur Probe versende Post-
colli zu 10 Pfund gegen Postnachnahme.
Ein solcher Probe-Ballen genügt für ein
Deckbett und 3 Kopfkissen. **J. Krasa,**
Bettfedern-Handlung, Prag 620-I. (Böhmen).

J. Steinmehl

am Schloßplatz

empfiehlt:

feinst gestoh. Sutzucker,
Citronat & Orangeat,
Mandeln,
Maccaroni,
Gemüse-Giernudeln,
Suppen-Giernudeln,
Erbsen, Bohnen, Linsen,
sowie:

Oberländer Spinnhanf,
neue Häringe (billigst).

Eine Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zugehör ist
auf 23. April zu vermieten.

Carl Rob. Schmidt,

Blumenortstadt.

Großherzog. Hoftheater.

Donnerstag 22. Dez. 14. Vorstell. außer
Abon. **Aschenbrödel** oder **Der gläserne
Pantoffel,** Weihnachtskomödie mit Gesang
und Tanz in 6 Bildern, nach dem gleich-
namigen Märchen von C. A. Gärner. Musik
von Stiegmann. Anfang 5 Uhr. Bei dieser
Vorstellung ist es gestattet, daß eine er-
wachsene Person mit einem Kinde, oder
zwei Kinder einen Platz belegen.
Freitag 23. Dez. keine Vorstellung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geschäfte:

20. Dez.: **Emil Marx** von Untergrombach,
Chemiker, und **Marie Victoria**
Schreiber von Karlsruhe.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.